

## Ein Projekt der Höchster Jugend

**Der gestern eingeweihte neue Luciuspark wurde von Schülern aus dem Stadtteil mitgeplant**

Die Kasinoschule, die Hostatoschule und die Paul-Ehrlich-Berufsschule haben gestern den neuen, modernisierten Luciuspark präsentiert. Damit haben sie auch bewiesen, dass die Höchster Jugendlichen Interesse daran haben, ihren Stadtteil mitzugestalten.

Von Leona Hinz



Höchst. *Kicken ist eine der vielen Möglichkeiten, wie Kinder und Jugendliche nun im Luciuspark ihre Freizeit verbringen können. Die Anregung zu dem Projekt kam von Höchster Schülern. Foto: Maik Reuß* Wenn Michely Costa früher nach der Schule noch mit ihren Freunden zusammensitzen wollte, ist sie mit ihnen in den Luciuspark gegangen. Dort haben die Jugendlichen zwischen Glasscherben und deutlich gealtertem Spielplatzmobiliar gesessen, bis sie entschieden, dass sich hier dringend etwas tun muss: "Es sah wirklich schlimm aus", berichtet die ehemalige Schülerin und Schulsprecherin der Kasinoschule, "Hier gab es nichts, was auch nur ansatzweise attraktiv für uns Schüler gewesen wäre."

Im Jahr 2008 haben sich die Höchster Schulen deshalb mit der Bitte um eine Grundsanierung des Luciusparks mit Schwerpunkt "Spielen" an den Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) gewendet. Hostatoschule, Kasinoschule und die Paul-Ehrlich-Berufsschule hatten gemeinsam Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich die Jugendlichen mit ihrem Stadtteil auseinandersetzen und Projekte anstoßen konnten.

### Ein Jahr Bauzeit

Bis Oktober 2011 hat es gedauert, dann standen die Planungen und vor allem die Finanzierung und anschließend konnte mit dem Bau begonnen werden. Ein Jahr später nun können die Höchster Jugendlichen das Ergebnis ihres Einsatzes präsentieren. Statt karger Betonflächen finden sie im Luciuspark jetzt einen neuen, vergitterten Bolzplatz, einen Spielplatz inklusive Rutschturm, Drehscheibe, Baumpodest und Wackeltulpen, genügend

Sitzmöglichkeiten, um sich nach der Schule auszuruhen und mit den Freunden zu treffen und attraktive Grünflächen vor.

Insgesamt hat der Park eine Fläche von 6000 Quadratmetern und das Projekt hat die Stadt rund 455 000 Euro gekostet. Einen Teil davon wurde durch das Programm "Fördermittel Höchst" gestemmt. In diesem stehen auch jetzt noch einige finanzielle Mittel für den Stadtteil bereit, wenn sich denn gute und für Höchst lohnende Projekte finden.

Ortsvorsteher Manfred Lipp (CDU) freut sich vor allem über das Engagement der Schüler. "Ihr seid die Zukunft dieses Stadtteils! Engagiert euch, bringt euch ein!", fordert er sie während der Einweihung auf. SPD-Ortsbeirätin Petra Scharf war zum Startzeitpunkt des Projekts noch Höchster Kinderbeauftragte und ist stolz auf so viel Einsatz von den Jugendlichen: "Es gibt zwar keinen Jugendbeauftragten, aber das soll nur noch mehr Grund sein, die Chance zu nutzen, sich einzubringen", appelliert sich an den Nachwuchs.

## **Nicht gestorben**

Keiner der Initiatoren des Projekts unter den Jugendlichen besucht heute noch die Schule und so haben es zur Eröffnung nur zwei Ehemalige schaffen können, sich das Ergebnis ihrer Arbeit anzusehen. Der 18-Jährige Florian Mendiuk macht derzeit ein Bundesfreiwilligenjahr am Klinikum Höchst. Michely Costa ist heute 19 Jahre alt und Auszubildende zur Köchin. Doch obwohl die beiden zu ihren Schulzeiten nicht mehr erleben durften, wie das Projekt in die letzte Runde geht, sind sie froh, sich beteiligt zu haben: "Es ist toll, wie schön hier jetzt alles ist und wir sind froh, dass unser Projekt nicht mit unserem Schulabgang gestorben ist."